Zusatzinformation I von I. Wiche:

Dies ist die Original Publikation auf der Website des Sankt Josefshauses für die 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste des Hauses.
Publikation, Text: A. Gräff

Veröffentlichung (ohne Zusatzinformationen): 16. März 2018

Zusatzinformation II von I. Wiche:

Das hier als Foto abgebildete Kunstwerk der Künstlerin Elena Schmidt zeigt „**Heinz und Käthe**“. Dieses Kunstwerk wurde 2014 während der ersten Roll over Kunstausstellung in Hannover gezeigt. Es gewann 2017 den **Otto F. Scharr Kunstpreis**.

Vernissage der Kunstausstellung Roll Over II

Im Namen des Vorstandes begrüßte Herr Dürdoth gestern bei der Vernissage der Kunstausstellung „Rollover II“ die vielen Künstler und Gäste: „Allen Künstlerinnen und Künstlern ein herzliches Dankeschön für diese großartige Ausstellung. Sie verfolgt den Sinn, mit Kunst dazu beizutragen, dass die oft gefühlte Diskrepanz zwischen Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung schrumpft.“ Ein Dank ging auch an Rheinfeldens Oberbürgermeister Eberhardt, der für die Ausstallung die Schirmherrschaft übernommen hat.

In ihrer Laudatio erinnerte die Kuratorin Frau Kuhn mit einer kleinen Anekdote daran, wie es zu der Ausstellung kam. Sie habe im Rahmen eines Besuches in Lenningen Ingrid Wiche kennen gelernt, die dort die Galerie T()REIB-ART betreibt. Die Galerie zeige themenbezogene Kunst und habe bereits in Hannover eine Ausstellung zum Thema Menschen mit und ohne Handicap begleitet. So kam es in der Begegnung mit Frau Wiche zur Ausstellung „Roll Over II“ im St. Josefshaus.

Auslöser der Ausstellung in Hannover sei damals die Begegnung mit dem Leiter der größten Rollstuhlsport-Gemeinschaft Europas, der „RSG Hannover 94“, sagte die Galeristin Wiche in ihrer Ansprache. Ihre eigene Unsicherheit in der Begegnung mit Menschen mit Behinderungen habe zu der Idee einer Kunstausstellung geführt, die künstlerisch eine Verbindung herstellt zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Kein leichtes Thema, meinte sie. „Was wir aber auf beiden Seiten tun können ist, uns frei-er anzunähern, beweglicher im Umgang zu sein, ohne Ängste etwas falsch miteinander zu machen.“ Das Ziel der Ausstellung sei, dass Menschen ohne Behinderungen „ohne Scheu“ Menschen mit Behinderungen begegnen könnten. „Wenn ‚weg gesehen‘ oder ‚übersehen‘ wird, kann keine Verknüpfung, kein wirklich gutes und sozial verträgliches Miteinander entstehen.“

Ingrid Wiche bedankte sich ausdrücklich bei allen Künstlerinnen und Künstlern, die für ROLL OVER II „sich Gedanken gemacht haben“: Sigrid Baumann Senn, Bettina Baur, Stephanie Brachtl, Frederick D. Bunsen M.A., DELLA, Cordula Heyl, Rainer Hoffelner, Ilona Hofman-Köhne, Ingrid Kulf, Krystof Marschal, Zedenka Marschlovà, Renate Quast, Hubert Resch, Elena Schmidt und Karl Vogt.

Im Namen der Ortsverwaltung Herten begrüßte der stellvertretende Ortsvorsteher Herr Schiffmann Künstler und Gäste.

Umrahmt wurde die Vernissage mit Musik von Martina Hanßum (Sopran), Esther Park (Klavier) und Ulrike Neubacher (Harfe).

Christophlaloster
es ist wie es ist